



Wohnen darf nicht arm machen

Hände weg von der Wohnbeihilfe

Seit 1. September 2016 gilt in der Steiermark die neue *Wohnungssicherung*, die *Wohnbeihilfe* wurde von der Landesregierung abgeschafft ohne die Stadt oder die Gemeinden einzubeziehen. Diese „Reform“ ist ein brutales Sparpaket auf dem Rücken von Menschen, die ohnehin schon mit wenig Geld auskommen müssen.

2009 hat das Land Steiermark noch **73,4 Mio. Euro für Wohnbeihilfe** ausgegeben, 2014 war es nur noch **46,3 Mio.** 7.500 Haushalten wurde die Wohnbeihilfe in diesem Zeitraum gestrichen. 2011 wurde der Zuschuss für Betriebskosten halbiert. Es gibt keine „explodierenden Kosten“ bei der Wohnbeihilfe, wie manchmal behauptet wird.

Mit der neuen Regelung werden sich viele Leute ihre Wohnung nicht mehr leisten können. Es gibt es bei weitem nicht genügend günstige Wohnungen für Menschen mit geringem Einkommen. Und ein Wohnungswechsel kostet viel Geld. Umzug, Kautions, Sanierung, Möbel – das alles muss man sich einmal leisten können.

Wer die Wohnbeihilfe kürzt, muss dafür sorgen, dass es ausreichend erschwinglichen Wohnraum gibt. **Die Wohnbaumittel müssen wieder zweckgebunden eingesetzt werden.** Die Steiermark braucht Wohnungen, die sich die Menschen leisten können – das gilt für junge Menschen, die sich in Ausbildung befinden oder studieren ebenso wie ältere Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben und jetzt ihre Wohnung wechseln oder ihre letzten Ersparnisse auflösen müssen.

Wir fordern:

- **Rücknahme der „Wohnunterstützung“ und Rückkehr zur Wohnbeihilfe**
- **Keine Einberechnung der Familienbeihilfe ins Haushaltseinkommen**

Name	Adresse	Geburts-Datum	Datum der Unterstützung	Unterschrift

Wohnen darf nicht arm machen

Hände weg von der Wohnbeihilfe



Wir fordern:

- Rücknahme der „Wohnunterstützung“ und Rückkehr zur Wohnbeihilfe
- Keine Einberechnung der Familienbeihilfe ins Haushaltseinkommen

Name	Adresse	Geburts-Datum	Datum der Unterstützung	Unterschrift

